

## Politik in Kürze



Der Kontoauszug der Gemeinde Matri in Osttirol dürfte keine erfreulichen Zahlen aufweisen.

Foto: Keystone

## Platzt in Osttirol eine Finanzbombe?

Heftiges Treiben herrscht aktuell im Osttiroler Iseltal. Nicht nur wegen der geplanten Natura-2000-Schutzgebietsausweisungen an der Isel. Wie in der Vorwoche berichtet, kann die Gemeinde Matri unter Bürgermeister und VP-Bundesrat Andreas Köll ihre Schulden kaum mehr bedienen. Mit dem Land musste Köll sogar Ratenzahlungen vereinbaren, weil es massive Rückstände bei den zwischen Land und Gemeinde finanzierten Transferzahlungen im Sozialbereich gibt. 506.000 Euro wurden eingemahnt, laut Köll hat man jedoch in einer ersten Tranche bereits 100.000 Euro bezahlt.

Doch die offenen Forderungen des Landes dürften nur die Spitze eines finanziellen Eisbergs sein. Die Ausgabenrückstände sollen insgesamt rund zwei Mio. Euro betragen, daneben ist das Konto der Gemeinde Matri heillos überzogen. Auch dort sollen sich trotz erfolgter Umschuldung im Jahr 2013 wieder mehr als zwei Mio. Euro Minus angesammelt haben. Erlaubt sind lediglich rund 550.000 Euro. Dazu kommen noch die ausgewiesenen Schulden inklusive Haftungen beim Abwasserverband Hohe Tauern (14 Mio. Euro) von knapp 36 Mio. Euro. Massive Zweifel soll es deshalb am offiziell bekannt gegebenen Verschuldungsgrad der Gemeinde von rund 65 Prozent geben. Offenbar dürfte Matri voll bzw. überschuldet sein, also einen Verschuldungsgrad von mehr als 100 Prozent aufweisen.